

Konzeption Schülerhaus

Im 2009 wurde das Gebäude des Schülerhauses eingeweiht. Es liegt gut erreichbar neben den Schulen Parkschule, Schloss-Realschule und Schenk von Limpurg-Gymnasium.

Von Montag bis Donnerstag können Jugendliche ab Klasse 5 dort Zeit verbringen: vor dem Unterricht, wenn z.B. der Bus früh da ist, während der Unterrichtszeit in Hohlstunden nach Absprache mit der Schule, in den Pausen, über die Mittagszeit, bei festen regelmäßigen Nachmittagsangeboten und bei Projekten, die verschiedene Zielgruppen ansprechen. Grundschul Kinder können im Rahmen der Grundschulbetreuung die Mensa nutzen.

Das Schülerhaus wertet den Schulstandort Gaildorf auf. Sowohl das Speiseangebot in der Mensa, ein Automat mit Heißgetränken als auch die offene pädagogische Arbeit sind attraktiv für die SchülerInnen. Auch Eltern begrüßen das Angebot.

Rahmenbedingungen

Träger des Schülerhauses ist die Stadt Gaildorf / Jugendreferat.

Die Hausleitung hat das Hausrecht, leitet das gesamte Schülerhausteam mit pädagogischen Kräften, Küchen- und Reinigungspersonal sowie Hausmeister und Hilfskräfte. Die fachliche Aufsicht liegt bei der Jugendreferentin. Mit weiteren Besucher*innen der Mensa wie z.B. die Grundschulbetreuung und die Sonnenhofschüler*innen sowie der Schulsozialarbeit, die das Wohnzimmer betreut, findet Austausch statt über Anliegen, Probleme, Entwicklungen, Umgangston und pädagogischer Ausrichtung.

Im Zuge der Entwicklung zur Ganztagschule der Parkschule wurde ein Mensagebäude notwendig. Dieses Anliegen wurde an den Schulträger (Stadt Gaildorf) herangetragen. Die Schlossrealschule baute ebenfalls den Ganztagschulbetrieb aus.

Die Stadt erstellte ein Gebäude für den Mensabetrieb und erweiterte das Gebäude für die ebenfalls vor Ort geplanten sozialpädagogischen Angebote für Schüler und Schülerinnen. Ein Betreiber der Schülermensa(Essen) wurde verpflichtet und Personal für die sozialpädagogische Arbeit eingestellt. Das Jugendreferat versteht das Personal als Teil des Teams Schülerhaus, da zum reibungslosen Betrieb sowie zum Erfolg des pädagogischen Handelns alle mit den Besuchenden in Kontakt stehenden Personen bedeutend sind. Die Hausleitung liegt bei der pädagogischen Fachkraft vor Ort.

Die Stadt Gaildorf beauftragte die Arbeiterwohlfahrt (AWO), den Schulen Schulsozialarbeit zur Seite zu stellen und diese fachlich anzuleiten.

Zwischen den Schulen und der Stadt Gaildorf wurde eine Vereinbarung geschlossen, der Schulsozialarbeit nach Abstimmung mit dem Jugendreferat Angebote in der pädagogischen Arbeit im Schülerhaus zu ermöglichen.

3. Menschenbild

In jeder Phase des Lebens findet Wachstum, Veränderung und Entwicklung statt, wozu jeweils die Umstände förderlich oder hinderlich sein können, und stets ist der Mensch in sie eingebunden. Auch der MA ist geworden und eingebunden und unterscheidet sich von den Besuchenden durch sein Alter, den damit verbundenen Entwicklungsvorsprung und vor allem durch seine Rolle als Pädagoge.

Im Schülerhaus bieten die MA einen unbewerteten Raum, verbindliche und dialogische Beziehungen, die sich an den Ressourcen des (Vor-) Pubertierenden orientieren, die Unterschiede und Vielfalt anerkennt, ein besonderes geschütztes Vertrauensverhältnis darstellt und sowohl den Schul-Alltag als auch das Bedürfnis nach freier Zeit der Besucher*innen im Bewusstsein hat.

Bedürfnisse nach Bewegung, Kontakt zu Peers, nach Muße und freier Zeitgestaltung sowie nach sozialer Einbindung und Schutz vor Gewalt in jedweder Form werden durch die Gestaltung von Räumen, Beziehungen und Angeboten befriedigt.

Strukturen, Gewohnheiten und Kommunikationsformen helfen den Heranwachsenden ein Körpergefühl zu entwickeln und zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern eine Position zu finden.

Den MA macht diese Arbeit Freude, sie wissen sich eingebunden ins Team, sie bilden und entwickeln sich weiter und fördern so mit ihrer eigenen Haltung die Entwicklung der Schülerhausbesucher*innen.

4. Räume und Ausstattung

Die Räume der Mensa und deren Ausstattung sind wie folgt:

Erdgeschoss:

Neben der Mensa / dem Speisesaal gibt es das Wohnzimmer, das mit Sitzgelegenheiten, kleiner Theke, Tischkicker und TV –Spielekonsole sowie einer Musikanlage ausgestattet ist. Es ist der Bereich für „die Großen“ ab Klasse 7.

Das Wohnzimmer ist von 12.05 bis 14.00 Uhr offen, es steht der Schulsozialarbeit als außerschulische Kontaktfläche zur Verfügung. Wenn die SSA verhindert ist, entscheidet die Hausleitung darüber, ob vertrauenswürdige Schüler*innen selbstverantwortlich öffnen, ob MA des Jugendreferats bei den Jugendlichen sind oder der Raum geschlossen bleibt.

Zum Obergeschoss und deren Räumen gelangt man über eine Treppe, die nur ohne Schuhe betreten werden soll. Es gibt einen Aufzug, der einen barrierefreien Zugang zum Obergeschoss ermöglicht, welcher jedoch nur mit entsprechendem Schlüssel bedient werden kann.

Aktivraum:

Drei Tischkicker und zwei Billardtische können hier genutzt werden.

Kreativraum:

Neben Tischen und Stühlen welche die Möglichkeit zum kreativen Basteln bieten, sind in diesem Raum Bastel-, und Werkmaterialien, welche in Regalen und Schränken aufbewahrt sind, zugänglich.

Mattenraum / Spielraum:

Der Raum ist großflächig mit Sportmatten ausgelegt. Das wöchentliche Angebot „Rangeln & Raufen“

findet dort statt. Die Besuchenden können Kräfte und Geschicklichkeit messen, durch Körperkontakt die eigene Körperwahrnehmung schulen, für Nähe- und Distanzbedürfnis sensibilisiert werden, und machen gleichzeitig Erfahrung mit „Sport & Spiel“ und den dazugehörigen Regeln. Die Mitarbeiter haben eine entsprechende Fortbildung gemacht.

Ebenso kann gelümmelt oder geturnt werden, dicke Sitzkissen ergänzen die Einrichtung.

(Ruhe-)Raum:

Dieser Raum ist in Selbstorganisation anhand eines Belegungsplans für die SchülerInnen zu buchen. Hier bietet sich die Möglichkeit zum Ballspiel, Toben, Ruhen und Chillen. Sitzsäcke, Decken und Kissen können genutzt werden.

Flurbereich:

Dieser zentrale Bereich ist als eigenständiger Bereich gestaltet: runde Tische laden zum Spielen und Reden ein. Karten- und Brettspiele können gegen Pfand geliehen werden. An einer Getränkebar gibt es Tee & Wasser. Bewegungsspiele, Lümmeln auf Sitzsäcken, Musik hören, sowie im Wochenrhythmus stattfindende Aktionen (Fotoshooting-Tag, Rätsel-Tag, Gemüse- und Obst-Tag) sind dort zentral angesiedelt. Ein Materialschrank des Sonnenhofs steht vor dem Ruheraum.

Wartung und Pflege:

Entsprechend der Besucherstruktur und deren Bedürfnisse muss die Ausstattung laufend gewartet, angepasst und evtl. erweitert werden.

Mediennutzung

Eine kleine Musikbox kann gegen Pfand ausgeliehen und darf ausschließlich im Schülerhaus verwendet werden. Belästigung der anderen durch Lautstärke oder „falsche“ Musik thematisieren Rücksichtnahme und Toleranz im öffentlichen Raum.

Die Nutzung der eigenen Bildschirmmedien (Handy, Smarthone, iPad usw) ist erlaubt. WLAN- Zugang gibt es bis jetzt noch nicht. Die MA zeigen Interesse an der Nutzung und dem Umgang der SchülerInnen mit Medien. Sie thematisieren Schutz der Privatsphäre, Spiele, Jugendschutz, ... aber auch Möglichkeiten der Kommunikation, Information und Unterhaltung. Bei Projekten und im Alltag ist der Einsatz dieser Medien selbstverständlich (z.B. Videoprojekte, Informationen sammeln, Dokumentieren...)

5. Angebotsstruktur

Das Schülerhaus ist an folgenden Tagen geöffnet:

Montag: 07.00 – 14.00 Uhr

Dienstag: 07.00 – 14.00 Uhr

Mittwoch: 07.00 – 14.00 Uhr 15.00 – 18.00 Uhr Mädchentreff

Donnerstag: 07.00 – 14.00 Uhr

Die Ausgabe des Essens findet in der Mensa von 12.00 bis 13.30 Uhr statt.

6. Wochenablauf

Der Wochenablauf sieht wie folgt aus:

Zimmer:	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
Aktivraum:	Kicker/Billard	Kicker/Billard	Kicker/Billard	Kicker/Billard
Kreativraum:	Offenes Angebot	Offenes Angebot	Offenes Angebot	Offenes Angebot
Matten - & Spielraum	Sportliche Selbstorganisation SSO	Rangeln & Raufen R & R	SSO oder R & R	SSO oder R & R
Ruheraum	Selbstorganisation	Selbstorganisation	Selbstorganisation	Selbstorganisation
Flur:	Yummy Tag	Rätsel / Quiz	Fotoshooting	Obst & Gemüse
Wohnzimmer:	Schülertreff	Schülertreff	Schülertreff	Schülertreff

Besucherzahlen

Derzeit besuchen täglich durchschnittlich von 7.00 – 12.00 Uhr ca. 250 SchülerInnen,

von 12.00 – 13.00 Uhr ca. 65 SchülerInnen und von 13.00 – 14.00 Uhr ungefähr 70 SchülerInnen die Mensa*) die Besucherzahlen für das Wohnzimmer ist in dieser Zählung nicht berücksichtigt). * Stand November 2019

Sowohl die Essenszahlen als auch die Besucher der pädagogischen Betreuung sind tendenziell steigend.

Die Schulen sind angehalten, das Schülerhaus mit Mensa und pädagogischem Bereich auf Elternabenden, bei neuen SchülerInnen und dem Lehrerkollegium vorzustellen.

8. Hausregeln

Aus hygienischen Gründen sind die SchülerInnen angehalten, den ersten Stock ohne Straßenschuhe zu besuchen.

Es gibt Bereiche, in denen Essen und Trinken nicht erlaubt sind.

Das Schülerhaus ist ein unbewerteter Raum. Bei beobachteten Problemen durch die pädagogischen Fachkräfte kann nach Abwägung der Hausleitung die Schulsozialarbeit informiert werden. Bei Gewalt oder mutwilliger Sachbeschädigung werden die Schulsozialarbeit und die Schulverwaltung informiert.

Personelle Ausstattung

- Bianca Laudo (Hausleitung Schülerhaus) Stellenumfang: 100%
- Thilo Kagels (pädagogischer Mitarbeiter) Stellenumfang 75% ;

Von Montag bis Donnerstag betreuen beide nach Absprache ab 7.00 und bis 14.00 Uhr das Schülerhaus. Geschlechtsspezifische Angebote finden zusätzlich außerhalb der normalen Betreuungszeit statt.

- Maria Bellanova

sorgt im Essraum für Ordnung und hilft den BesucherInnen, ein gutes Miteinander in der Essenspause zu kultivieren.

10 Jugendreferat, Schulsozialarbeit und Schulen

Die Schulsozialarbeit der Parkschule, Schlossrealschule und des Gymnasiums unterstützen den pädagogischen Betrieb je zwei Stunden am Tag.

10.1 Wohnzimmer

Für SchülerInnen ab der 7. Klasse steht das Wohnzimmer der Schülermensa verlässlich von 12.05 – 14.00 Uhr in der Mittagspause zur vielfältigen Nutzung zur Verfügung. Dieses Angebot hat die Schulsozialarbeit aller drei Schulen als Teil ihres Arbeitsauftrages verbindlich übernommen.

10.2 Schülerhausteam-Treffen

Das kleine Schülerhausteam findet nach Absprache im vierteljährlich statt. Teilnehmende: Mitarbeiter der Mensabetreuung und Schulsozialarbeit. Eingeladen wird von der Hausleitung.

Das große Schülerhausteam findet nach Absprache einmal im Jahr statt. Teilnehmende: Schülerhausleitung, pädagogische MA, Jugendreferentin, SSA, Schulleitungen, Fachaufsichten der jeweiligen Träger (Arbeiterwohlfahrt Schwäbisch Hall und Landratsamt Schwäbisch Hall). Eingeladen wird von der Hausleitung.

Der runde Tisch Schülerhaus findet ein bis zwei Mal im Jahr statt. Teilnehmende: MA Schülerhaus, Jugendreferentin, SSA, MA Küche, Reinigungskraft, Hausmeister. Eingeladen wird nach Absprache von der Hausleitung. Bei Bedarf kann jemand von der Verwaltung dazu geholt werden.

11. Fachberatung

Die Fachaufsicht der pädagogischen Arbeit liegt beim Jugendreferat. Neben Beratung, Qualitätssicherung und -entwicklung wird das Team über alle wesentlichen Belange und Entwicklungen des Jugendreferats informiert. Gemeinsame Projekte werden geplant, durchgeführt und ausgewertet.

12 Finanzielle Ausstattung

Im Haushaltsplan werden die Belange der Jugendarbeit (Anschaffungen, Personal, Räume,) berücksichtigt. Bei größeren Anschaffungen wie z.B. Möbel beteiligen sich die Schulen nach Absprachen

Freizeitangebote:

Über die direkte Arbeit im Schülerhaus hinaus gibt es einen Jungstreff, einen Mädchentreff und die MA beteiligen sich an Planung und Durchführung von Freizeitangeboten wie Ferienprogramm, Projekten, Aktionen.

13 Öffentlichkeitsarbeit

Die Jugendarbeit will in der Öffentlichkeit als Teil des Gemeinwesens wahrgenommen werden.

Die Schulen, die Verwaltung und die Presse werden über Anliegen, Entwicklungen, Aktionen, Veranstaltungen und Projekte des Jugendreferats informiert. Auch eigene Beiträge werden an die Presse geschickt.

Kontakte, die durch die Teilnahme am Ferienprogramm, Präsenz bei Veranstaltungen und durch Aktionen entstehen, werden zur Repräsentanz der Jugendarbeit genutzt.

Die Kommunikationswege ändern und differenzieren sich durch die Digitalisierung und müssen beständig angepasst werden. Die Jugendarbeit nutzt soziale Netzwerke und nimmt an Fortbildungen mit entsprechenden Inhalten teil.

Durch Gremienarbeit und Besuch von Fachtagen erzielt die Jugendarbeit Gaildorfs eine Außenwirkung im Landkreis und darüber hinaus. Der Austausch auf verschiedenen politischen und verwalterischen Ebenen baut Brücken zum Verständnis der Bedarfe und Handlungsspielräume.

Durch Teilnahme an geförderten Projekten wird eine große, auch bundesweite Öffentlichkeitsarbeit erreicht (z.B. Teilnahme am Kurzfilmtag, Inklusionsprojekten, Broschüre DGB, Speakers´ box...).

Jahresbericht vor dem Stadtrat

Die Jugendreferentin des Jugendreferats gibt ein Mal im Jahr einen Bericht über ihre Tätigkeiten ab, der dem Stadtrat als Vorlage zum Austausch in einer Sitzung dient. Die MA des Jugendreferats sind anwesend und können bei Bedarf Rede und Antwort stehen.

Öffnen der „Inseln Jugendarbeit“

PraktikantInnen, Sozialstunden und auch „fachfremde“ Honorarkräfte (Künstler, Sportler, Handwerker, StudentInnen usw) werden im laufenden Betrieb und gezielt für besondere Angebote eingebunden. Sie werden besonders über den „Schutz des besonderen Vertrauensverhältnisses“ und Datenschutz aufgeklärt.

14 Fortschreibung der Konzeption

Die Konzeption wird in der Jahresklausur des Jugendreferats thematisiert und auf Fortschreibungsbedarf geprüft.

Protokoll der Planungsergebnisse für ein bis zwei Jahre sollte der Konzeption zur internen Nutzung angefügt werden.